

Hille, Peter: Pfingstgewitter (1879)

1 Löwe, Adler ihre stürzenden Grausamkeiten sind mehr als
2 Lammverspeisen und Verzehren von Ziegen. Sie haben Sein.
3 Sein der Höhe.
4 Ihr fragenden Grausamkeiten halte ich in mir, ein geduldiger Löwe.
5 Ich stöhne den Rager, den Weltvergießer
6 Ich brülle den Reißenden.
7 Bin Gewitter wie das, das da oben kommt

8 Ich behalte meine Blitze:
9 Zerrissener Himmel
10 Gewaltiges Wort.
11 Und ist da oben wer Schriftgelehrter:
12 Mag sein Gewand zerreißen.
13 Bardenwart der!
14 Ja, ja du Bardenwart der Lüfte, und wenn du noch so brummst.
15 Ragender,
16 Weltvergießer,
17 Frierst du nicht, so oben?
18 Wirst du nicht wahnsinnig,
19 Da so gar nichts dein ist.
20 Wer alles hat, hat wieder nichts.
21 Sollen wir?
22 Dir Gesellschaft leisten?
23 Mit dir spielen?
24 Bist du nicht Kind?
25 So mußt du es werden.
26 Und besonders wir Dichter.
27 Wir?
28 Was weiß ich von anderen,
29 Bin ich nicht auch wie du?
30 So eigen allein!
31 Ob auch nicht ganz
32 So mächtig.

33 Ich will dich unterhalten:
34 Weiße Flammen taumeln,
35 Tanzen der jauchzenden Feuerreigen
36 Glühender Welt.
37 Leuchtende Gewitter blühen,
38 Klaräugige Stürme, Wolkenjäger
39 Wischen den sprühenden Schweiß
40 Von hämmernder Stirn.
41 Und wilder Segen ist,
42 Himmelstaumelnde Trunkenheit,
43 Zausen starker Neckerei.
44 Dankbar blüht da Lächeln aus tauig taumelndem Grunde.
45 Safttollende Kelche strotzend frischer Feuer bluten.
46 Weiß geschürzte Reigen,
47 Drängend leuchtende Gewitter
48 Drücken ihrer schwelenden Früchte
49 Berauschend erquickenden Saft
50 Auf diese weiß geschürzten selig auf-
51 schmachtenden Reigen,
52 Warme Wolken gleiten glückleuchtend spazieren.
53 Umtaumelnd Mutwill, fromm die Erde, fürchtende Freude.
54 Wie sie ausbricht, die jubelstrotzende
55 Leidenschaft zusammenziehender Höhen.
56 Nachtigallenstürme aus wonnewankenden Wäldern.
57 Weichstark dringen klingender Seele –
58 Jubelnd stirbt sich's am Lied.
59 Adler schreien und schlagen nieder
60 mit jauchzendem Gefieder
61 Das dunkelgoldene streitende Gewühl des Gewölks.
62 Silberscharf
63 Zackt das Wort der Höhenleidenschaft
64 Hin zu Tal,

65 Und der Erde reife Zeilen
66 Sind gesättigt, und ist ein Spiel.
67 Frommer Mutwill
68 Auf zu lachend starkem Vater.
69 Und Schläge
70 Tollender Zärtlichkeit
71 Schallen
72 Rasendes Rauschen
73 Seliger Kräfte.
74 Wonne entwurzelt das Herz der Welt.
75 In traufender, strahlenschüttender Wollust vergeht die Sonne.
76 Zitternd am Tage entschlafend.
77 Blutende Wunden suchen sich
78 Zu süßmundenden Küssem,
79 Wohlige, rosige, ziehende Wunden. –
80 Weltenblüte
81 Verrucht vor Güte,
82 Flammende Wildnis
83 Ungezügelter Kräfte.
84 Blitzrankende Augen,
85 Leuchtende Dornen,
86 Scharfe Wildheit, bang, zerstörend,
87 Grausam scheu.
88 In Baum und Tier und mir
89 Lauschende Adern,
90 Wasserantlitz, wollust-klar,
91 Zitternder Zweige schauerndes Haar
92 Und aus Tollnis springende,
93 Wilde
94 Gebilde.
95 Spiel der Himmel,
96 Blumen und Blitz.
97 Leichtes Licht
98 Wie kriegende Kinder –
99 Springt und flimmert

100 **Von Wolke zu Wolke.**
101 **Treu aufsteigende Flammenbäume**
102 **Unzerstreuet,**
103 **Ein Gebet –**
104 **Steht der Wald**
105 **Aufgerichtet.**
106 **Und des Himmels Liebe:**
107 **Morgenröte des Hasses**
108 **Auf geschliffener Schneide:**
109 **Sich anlachender Schwertblitz,**
110 **Fern aufgerichtet steht**
111 **Waffen auf den Wald gestützt**
112 **Mir des Blitzes Sohn**
113 **In Antlitz.**
114 **Und ist alles**
115 **Unzufrieden Blut,**
116 **Gattung der Welten.**

(Textopus: Pfingstgewitter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64030>)